

Erstes Soziologisches Kolloquium 1984/85

Das erste Soziologische Kolloquium im Studienjahr 1984/85 findet am Mittwoch, dem 17. Oktober, um 10 Uhr im Hörsaal 1 statt. Espricht der amtierende Leiter der Forschungsgruppe Soziologie an der Sektion Wirtschaftswissenschaften der TH Karl-Marx-Stadt, Werner Dippmann, zum Thema: Ergebnisse und Probleme einer soziologischen Untersuchung über Arbeitsbedingungen und Persönlichkeitsentwicklung an hochmodernen Arbeitsplätzen. Interessierten sind herzlich eingeladen.

Promotionen

Promotion A
Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft
Stefan Köpf, am 18. Oktober, 14 bis 17 Uhr, 7022, Herder-Institut, Lumbstraße 2 bis 4, Aula A: Zur Aufgabenstellung im studienvorbereitenden Physikunterricht als Fremdsprachenunterricht unter logischem und sprachkommunikativem Aspekt bei besonderer Berücksichtigung der Satzkonstituierung.

Sektion Biowissenschaften
Gerhard Kraus, am 19. Oktober, 13.30 Uhr, 7010, Beiderstraße 34, Hörsaal der Sektion Biowissenschaften: Beiträge zur Heterogenität und Immunogenität des hochmolekularen Immunglobulins des Karpfens (*Cyprinus Carpio* L.).

Sektion Chemie
Heinz Mastrop: Spektroskopische, photochemische und quantenchemische Untersuchungen an Diazoniumverbindungen und Azofarbstoffen für die Diazolyse.

Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin
Ulrich Feldmann: Die Lymphozytentransformation während des Strahlensyndroms der Milchkuh unter besonderer Berücksichtigung methodischer Untersuchungen.

Sektion Medizin
Sybille Schütke, Michael Wittmiff (Kollektivarbeit): Das Verhalten von Patienten bei stomatologischen Eingriffen in Lokalanästhesie unter besonderer Berücksichtigung der Prämedikation mit Beta-Rezeptorenblockern.

Sektion Medizin
Matthias Hefner: Zur funktionellen Belastung essensaler Dentallaminate hinsichtlich der Beanspruchung des Kieferknochens (Literaturübersicht und spannungsoptische Modelluntersuchungen).

Sektion Medizin
Matthias Schneider: Biochemische Speicheluntersuchungen in Beziehung zur Zahnkaries, Gingivitis und Plaque bei Vorschulkindern.

Sektion Medizin
Regina Deckelmann, am 18. Oktober, 13 Uhr, 7010, Hirtelstraße 16 bis 18, IV. Etage, Konferenzraum des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie: Untersuchungen der Komplementkomponenten C 3 und C 4 bei Patienten mit Asthma bronchiale.

Sektion Medizin
Britta Harksel, am 18. Oktober, 13.45 Uhr, gleicher Ort: Die Auswirkung von Lungenerkrankungen auf die Leistungsfähigkeit und den Krankheitsverlauf bei Patienten mit Zustand nach Myokardinfarkt.

Sektion Medizin
Hans-Günter Schwan, am 18. Oktober, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Wirkung von Diazepam und Medazepam auf die Aktivität der Cholinesterase, Gamma-Glutamyltransferase und Transaminasen im Serum des Menschen.

Feierliche Immatrikulation für Veteranen der Arbeit in der Kongreßhalle

Verdienstvolles Wirken im Veteranenkolleg mit Ehrennadel gewürdigt



(UZ) Zahlreiche ältere Bürger der Stadt und des Kreises Leipzig waren am Dienstag der vergangenen Woche in die Kongreßhalle zur feierlichen Immatrikulation und Eröffnung des Veteranenkollegs der Karl-Marx-Universität gekommen. In Anwesenheit von Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreis-

Geschichte unserer Alma mater Lipsiensis, die in wenigen Wochen ihr 575-jähriges Jubiläum feiert. Dabei verwies der Rektor insbesondere auf den Aufschwung der Universität auf allen Gebieten seit ihrer Wiedereröffnung 1946. Im Anschluß an seine Ausführungen nahm Prof. Dr. Rathmann die Veteranen der Arbeit in den Kreis der Studierenden auf. Sie werden in den kommenden zwei Jahren Gelegenheit haben, populärwissenschaftliche Vorlesungen zu Themen der Gesellschafts- und Naturwissenschaften, der Medizin und der Kunst zu besuchen.

Für ihre verdienstvolle Tätigkeit im Veteranenkolleg zeichnete der Rektor unserer Universität Prof. Dr. Dr. sc. Siegfried Israel, Institut für Freizeit- und Erholungsport der DHRK, Gertraude Lorbeer, Sprechstundenschwester der Medizinischen Klinik der KMU und Sekretärin des Veteranenkollegs Prof. Dr. Siegfried Seifert, Direktor des Zoologischen Gartens Leipzig und Reinhold Thiemer, Leiter des Ensembles des Feiernachtheimes „Martin Andersen Nexø“, mit der Ehrennadel der KMU aus.

Foto: TURULUMOW

Mit Kraft und Leidenschaft als Lehrer und Forscher gewirkt

Zum 75. Geburtstag Prof. Walter Markovs, emeritierter KMU-Professor

Aus der Grußadresse des ZK der SED

In dem Glückwunschsreiben wird betont:

„Bewährt und standhaft im aktiven Kampf gegen den Hitlerfaschismus haben Sie unmittelbar nach der Befreiung des deutschen Volkes Ihre ganze Kraft für den demokratischen Neuaufbau eingesetzt. Seitdem ist Ihre umfangreiche gesellschaftliche und wissenschaftliche Arbeit eng mit dem Werden und Wachsen unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik verbunden. In diesem Prozess haben Sie sich selbst zu einem hervorragenden Wissenschaftler profiliert und Bleibendes für die marxistisch-leninistische Geschichtswissenschaft geleistet. Eine große Zahl von Publikationen zeugen von der thematischen Breite, der theoretischen Tiefe und dem gesellschaftlichen Engagement Ihrer wissenschaftlichen Arbeit, der auch international hohe Anerkennung gesollt wird.“

Glückwünsche übermittelte auch der Ministerrat der DDR.

Aus dem Glückwunschsreiben des Sekretariats der SED-KL

Anlässlich Ihres 75. Geburtstages übermitteln Ihnen die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität und ihr Sekretariat die herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

An Ihren Ehrentag würdigen wir den standhaften Antifaschisten und treuen Freund der Sowjetunion, den Ehrendoktor unserer Karl-Marx-Universität, einen führenden Vertreter der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft mit hohem nationalen und internationalem Ansehen.

Die von Ihnen vorgelebte Parteilichkeit für den sozialen Fortschritt,



Aus Anlaß des 35. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik wurde Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Walter Markov, emeritierter Professor der KMU, der Ehrentitel „Hervorragender Wissenschaftler des Volkes“ verliehen. Professor Markov nahm diese Auszeichnung zur gleichen Zeit entgegen, da er seinen 75. Geburtstag feierte. Das Zentralkomitee der SED, das Sekretariat der SED-Kreisleitung KMU und der Rektor der Universität sandten dem verdienstvollen Jubilar Glückwunschsreiben, in denen das unermüdliche Wirken Prof. Markovs im Dienste der Entwicklung unserer Universität und unseres Staates gewürdigt wurde.

Foto: UZ/ARCHIV

Ihre tiefe Kenntnis des Marxismus-Leninismus wie des revolutionären Weltprozesses und die sich darauf gründende Fähigkeit, die Forschungsarbeit auf die entscheidenden wissenschaftspolitischen und methodologisch-theoretischen Fragen der Geschichtswissenschaft zu richten, sind Vorbild und Verpflichtung für Ihre Schüler wie für die neu heranwachsenden Historiker.

Viele Ihrer Arbeiten zur französischen Revolution sind richtungweisende Leistungen der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft und inzwischen zu internationalen Standardwerken geworden. Unter Ihrer Leitung wurden damit zugleich wichtige Grundlagen für ein umfangreiches Forschungsprogramm zur vergleichenden Revolutionsforschung geschaffen, dessen erste Ergebnisse nunmehr in beachtlicher Breite vorliegen und die auch international Resonanz finden.

Ihre Berufung in bedeutende internationale wissenschaftliche Gremien sowie die Ihnen verliehenen hohen staatlichen und gesellschaftlichen Auszeichnungen widerspiegeln die Wertschätzung Ihrer Arbeit und Ihrer Persönlichkeit.

Aus dem Glückwunschsreiben des Rektors der KMU

Es wird für künftige Generationen immer ein mahnendes und zugleich anspornendes Beispiel bleiben, wie Sie Ihre menschliche Größe und politische Überzeugung der Gewalt und Brutalität der faschistischen Unterdrücker entgegenstellten und dank der Befreiung der Sowjetunion den Triumph der gerechten Sache erstritten.

In den folgenden Jahren ließen Ihre feste marxistisch-leninistische Überzeugung, Ihr konsequentes politisches Engagement, Ihr profundes historisches Wissen und die tiefe Kenntnis der Klassiker unserer Weltanschauung sowie Ihr sprichwörtlicher Fleiß und eiserne Arbeitsdisziplin Sie zum Nestor der Forschungen zur Revolutions- und Weltgeschichte in unserer Republik reifen.

Die zeitliche Nähe zwischen Ihrem 75. Geburtstag und dem bevorstehenden 575. Jubiläum unserer Alma mater Lipsiensis ist ein Zufall des Kalenders. Doch zugleich birgt dieses Zusammentreffen eine tiefe Symbolik in sich.

EHRENTAFEL

Berufung zum Ehrensenator und Auszeichnung mit dem Gustav-Hertz-Preis, dem Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis, dem Hubert-Jusek-Preis und dem Georg-Mayer-Preis

Zum Ehrensenator wurde berufen

Prof. em. Dr. sc. med. Martin Herbst

Gustav-Hertz-Preis

Prof. Dr. sc. oec. Horst Bley, Sektion Wirtschaftswissenschaften; MR Prof. Dr. sc. med. Wolfgang Braun, Direktor der Universitäts-Kinderklinik; Prof. Dr. sc. phil. Eberhard Brüning, Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft; Prof. Dr. sc. phil. Joachim Focke, Sektion Mathematik; Prof. Dr. sc. nat. Gerhard Kopperschläger, Physiologisch-Chemisches Institut; Prof. Dr. sc. phil. Wolfgang Reuschel, Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften; Prof. Dr. sc. phil. Ernst Ullmann, Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften;

Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis

Dr. med. Wolfgang Dorschner, Urologische Klinik; Dr. jur. Hans-Georg Ebert, Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften; Dr. rer. nat. Harald Englisch, Sektion Mathematik; Dr. sc. nat. Peter Gutle, Sektion Biowissenschaften; Dr. rer. nat. Ingrid Kämpfer, Radiologische Klinik; Dr. sc. nat. Winfried Kolley, Sektion Physik; Dr. sc. med. vet. Franz-Viktor Salomon, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin; Dr. rer. nat. Klaus-Dieter Schmidt, Sektion Psychologie;

Hubert-Jusek-Preis

Erna Detmer, Sekretärin, Sektion Wirtschaftswissenschaften; Margarete Hesse, Hauptgeschäftsbearbeiterin, Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft; Dipl.-Gärtner Karl-Heinz Kalletta, Garteninspektor, Sektion Biowissenschaften; Inge Kirsten, Direktorin für Kinder, Bereich Medizin; Helmut Klöß, Oberingenieur, Direktor für Technik; Melanda Kruse, Ökonome, Medizinische Klinik; Edith Manschütz, Sekretärin, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin;

Dipl.-Ökonome Herbert Röber, Leiter Abt. Nawi, Direktorat für Forschung;

Renate Schulze, Sachbearbeiterin, Sektion Journalistik; Kollektiv Erwerbungsabteilung der Universitätsbibliothek mit Mary Blume, Heiga Bube, Gisela Grau, Alexander Klässig, Ingeborg Plüquet, Christine Röninger, Christine Schran, Jutta Spangler

Georg-Mayer-Preis

Stufe 1: Studentenkollektiv des Jugendobjektes „Lebensbilder großer Leipziger Sprachwissenschaftler“, Sektion TAS; Jochen Marquardt, Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft; Uwe Klaus, Sektion Mathematik; Volker Schellenberger, Sektion Biowissenschaften; Michael Spengler, Bereich Medizin

Stufe 2:

Birgit Allmann, Sektion Geschichte; Thomas Rogall, Sektion Psychologie; Jochen Sternkopf, Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft; Studentenkollektiv „Analyse des Fütterungsregimes für Mastbulen in der Rindermastanlage Deltisch und Schlußfolgerungen“, Sektion TV; Norbert Löffler, Sektion Physik; Michne Szombathely, Sektion Chemie; Jörg Schaller, Bereich Medizin;

Stufe 3:

Edgar Hasse, Sektion Theologie; Antje Weitzel, Sektion TAS; Doris Hammer, Sektion Wirtschaftswissenschaften; Eckhardt Fehlmur, Sektion Wirtschaftswissenschaften; Studentenkollektiv „Leben und Werk von Karl Marx und Friedrich Engels im Spiegel zeitgenössischer Nachschlagewerke und Lexika 1850 bis 1917“, Universitätsbibliothek; Ferdinand Böner, Sektion Mathematik; Archim Döbermann, Institut für tropische Landwirtschaft; Marcus Kasper, Sektion Physik; Holger Uhlig, Sektion Chemie; Christina Naumann, Bereich Medizin.



Zu den Ausgezeichneten gehört auch Renate Schulze, Sachbearbeiterin an der Sektion Journalistik. Für ihre fleißige und umsichtige Arbeit in der Studienabteilung der Sektion erhielt sie den Hubert-Jusek-Preis.

Foto: TURULUMOW



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lankert (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verantwortl. Redakteur); Steffi Orinowald, Jürgen Siewert (Redakteure); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Haack, Dr. Karl-Wilhelm Hoack, Dr. Hans-Joachim Heinze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schiewel, Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmackel, Dr. Karlo Schröder.

Anschrieb der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig Vertriebsstelle unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig, Bankkonto 5622-32-550 000. Einzelpreis 15 Pfennig. 28. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrennadel für die KMU und der DSF Ehrennadel in Gold.

Im Ergebnis einer breiten Volkssprache verabschiedet

Zum Charakter der Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik vom 7. Oktober 1949

Als der am 7. Oktober 1949 zur provisorischen Volkskammer der DDR umgebildete Deutsche Volksrat die vom 3. Deutschen Volkskongreß (am 30. 5. 1949) bestätigte Verfassung in Kraft setzte, war ein bedeutender Abschnitt in der verfassungsrechtlichen Entwicklung abgeschlossen worden. Ein völlig neuer Verfassungstyp war entstanden.

Dieser Verfassung lag kein durch Experten hinter verschlossenen Türen erarbeiteter und allein dem Parlament bekannter Entwurf zugrunde, sondern sie wurde im Ergebnis einer breiten Volkssprache verabschiedet. Es war ein Verdienst der gerade gegründeten Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, die Initiative dazu ausgeübt zu haben. Am 19. September 1949 veröffentlichte der Parteivorstand der SED in 20 Punkten Vorschläge über die Grundrechte des deutschen Volkes und schlug allen antifaschistisch-demokratischen Kräften in Deutschland einen offenen Meinungsaustausch darüber vor. Noch 1946 bestätigte der SED-Parteivorstand den von seinem Verfassungsausschuß vorbereiteten Entwurf einer Verfassung. Alle Parteien und Massenorganisationen forderten eine bisher nie gekannte Dis-

kussion in der Bevölkerung. Es wurden Änderungsvorschläge und auch neue Entwürfe erarbeitet. Der aus der Volkskongreßbewegung hervorgegangene Deutsche Volksrat nahm auf der Grundlage dieser Diskussion Richtlinien für die Ausarbeitung einer Verfassung an. Der von seinem Verfassungsausschuß erarbeitete Entwurf der Verfassung wurde im Oktober 1948 zur Volkssprache unterbreitet. Damals begann die öffentliche Diskussion mit Grunddokumenten des Staates, die seitdem für unsere staatliche Entwicklung charakteristisch ist. Die Werktätigen nahmen mit großer Initiative und zunehmender Sachkenntnis an der Beratung teil und schufen somit selbst ihre Verfassung. (In 15 000 Resolutionen wurden 363 Änderungsvorschläge unterbreitet, wovon von den 144 Artikeln des Verfassungsentwurfes 32 verändert wurden.)

In der ganzen Verfassungsbewegung ging es der Partei darum, wie Wilhelm Pieck formulierte, „keine formale... wie die Weimarer Republik, sondern schöpferische, kämpferische Demokratie zu schaffen, die fortgesetzt weiterentwickelt wird und den werktätigen Massen den entscheidenden Einfluß auf die politische und wirtschaftliche Gestaltung des neuen Deutschland sichert.“

Die zettliche Nähe zwischen Ihrem 75. Geburtstag und dem bevorstehenden 575. Jubiläum unserer Alma mater Lipsiensis ist ein Zufall des Kalenders. Doch zugleich birgt dieses Zusammentreffen eine tiefe Symbolik in sich.

Die zettliche Nähe zwischen Ihrem 75. Geburtstag und dem bevorstehenden 575. Jubiläum unserer Alma mater Lipsiensis ist ein Zufall des Kalenders. Doch zugleich birgt dieses Zusammentreffen eine tiefe Symbolik in sich.

Die zettliche Nähe zwischen Ihrem 75. Geburtstag und dem bevorstehenden 575. Jubiläum unserer Alma mater Lipsiensis ist ein Zufall des Kalenders. Doch zugleich birgt dieses Zusammentreffen eine tiefe Symbolik in sich.

Die zettliche Nähe zwischen Ihrem 75. Geburtstag und dem bevorstehenden 575. Jubiläum unserer Alma mater Lipsiensis ist ein Zufall des Kalenders. Doch zugleich birgt dieses Zusammentreffen eine tiefe Symbolik in sich.

Die zettliche Nähe zwischen Ihrem 75. Geburtstag und dem bevorstehenden 575. Jubiläum unserer Alma mater Lipsiensis ist ein Zufall des Kalenders. Doch zugleich birgt dieses Zusammentreffen eine tiefe Symbolik in sich.

Die zettliche Nähe zwischen Ihrem 75. Geburtstag und dem bevorstehenden 575. Jubiläum unserer Alma mater Lipsiensis ist ein Zufall des Kalenders. Doch zugleich birgt dieses Zusammentreffen eine tiefe Symbolik in sich.